

# Erfahrungsbericht

## Erasmus+ - Mugla, Türkei – WS 16/17

Zunächst einmal kann ich jedem Studierenden einen Aufenthalt in der Türkei nur wärmstens empfehlen. Zwar wirken die Reisehinweise des Auswärtigen Amtes oder generell Nachrichten über die Türkei derzeit eher abschreckend, man sollte sich jedoch vor Augen führen, dass die Gasthochschule Studierende nicht einladen würde, wenn ein Aufenthalt unsicher oder gar gefährlich wäre. Natürlich kann ich keine Gewähr geben, ich möchte an dieser Stelle jedoch Bedenken und Unsicherheiten zerstreuen, die von Medien aufgebauscht wurden. Es ist wichtig zwischen Berichterstattung und dem Alltagsleben in der Türkei zu differenzieren. Erdogan mag vielleicht Hass in den Medien verbreiten, persönlich habe ich jedoch nichts davon gespürt, egal ob die Leute für ihn gestimmt haben oder nicht. Ich habe nie meine Nationalität verschwiegen und die Leute haben sich immer gefreut, Touristen oder in meinem Fall Studierende zu treffen.

Generell muss ich auch noch erwähnen, dass ich nicht zu den Partypeoples gehöre, die während dem Erasmus nur feiern wollen, wer also mehr darüber lesen möchte, sollte die Berichte aus den vergangenen Semestern zur Rate ziehen. Auch meinen Reisetil könnte man als alternativ bezeichnen, da ich vor allem getrampt bin und bei Couchsurfing übernachtet habe.

**Wichtig: Unbedingt mit dem Reisepass einreisen, nicht mit dem Personalausweis! Ihr braucht den Stempel für die Aufenthaltsgenehmigung.**

Ich habe meinen **Hinflug** (ohne Rückflug) einen Monat vor Abflug gebucht und bin am 29.01. für ca. 90 € von Frankfurt nach Izmir geflogen. Für die Flugsuche kann ich [www.skyscanner.de](http://www.skyscanner.de) empfehlen. Bei dieser Suchmaschine kann man für den ganzen Monat und für ganze Länder suchen. Ich kann aber auch gerne bei der Flugbuchung behilflich sein. Dann habe ich zwei Nächte bei Couchsurfing in Izmir verbracht und bin dann mit dem Bus nach Akyaka gefahren. Dort habe ich die ersten Tage bei einem Couchsurfer übernachtet und auf die Ankunft der restlichen Erasmusstudierenden gewartet um gemeinsam eine Wohnung suchen zu können.

Bei der **Wohnungssuche** hatten wir zunächst Unterstützung von Stepanka, eine ehemalige Erasmustudentin, die mittlerweile in Akyaka lebt und an der Uni arbeitet. Kontakt stellt die dortige Erasmukoordinatorin her. Bei der Suche hat mir erst mein Couchsurfer, später ein ehemaliger Erasmusstudent, der noch in Akyaka gewohnt hat, jetzt aber zurück nach Prag ist. Ich kann auch Kontakt zu einem türkischen Freund herstellen, der noch in den nächsten Semestern in Mugla studiert und in Akyaka wohnen wird. Ich habe mit einem anderen Erasmusstudenten für 650 TL im Gaye Apart gewohnt, zuzüglich Wasser und Elektrizität. Waschmaschine kostet pro Monat 10 TL.

Internet ging oft nicht, aber generell gibt es Internet in der Wohnung. Die Küche war spärlich aber ausreichend ausgestattet. Zum Leben reicht die Wohnung voll und ganz.

Die **Einführungsveranstaltung** fand in der darauffolgenden Woche statt, nachdem die restlichen Erasmusstudierenden eingetroffen waren. Den Termin schickt dir die Erasmuskordinatorin ein paar Tage vorher zu auch mir Infos, was eventuell noch mitgebracht werden soll.

Das **Leben** in Akyaka ist ziemlich entspannt. Im Winter ist nicht viel los. So richtig Leben kommt erst mit Beginn der Saison auf. Dann wird es aber auch leider ziemlich voll. Die Umgebung von Akyaka ist wunderschön. Man kann wandern, sobald das Wetter besser ist täglich im Meer baden oder im Fluss schwimmen. Mir wurde sogar ein **Job** als Englischlehrerin angeboten. Ein Freund hat dort gearbeitet und meinte, sie seien auf der Suche. Wenn gewünscht, kann ich diesbezüglich Kontakt herstellen. Für reichte es aus, dass ich Englisch konnte. **Geld** habe ich bei den Geldautomaten an der Hauptstraße mit meiner Kreditkarte abgehoben. Manche Automaten berechnen eine Gebühr, Denizbank zum Beispiel nicht aber der Wechselkurs lag immer ein bisschen unter dem Währungsrechner von OANDA. Am besten ein bisschen experimentieren, falls eine Gebühr abgezogen wird, auf Abrechen klicken. Bei den Automaten kann man auch Deutsch als Sprache auswählen und Euro abheben.

Das **Kursangebot** der pädagogischen Fakultät kann nur wahrgenommen werden von Leuten, die Türkisch sprechen. Erasmusstudenten belegen Kurse in Englisch, also so Sachen wie Grammatik oder Literatur. Eine Kursauswahl schickt euch die Koordinatorin per Mail zu, man kann sich aber auch schon auf der Homepage der Uni informieren. Für die Kurse meldet man sich dann in den ersten Wochen nach Semesterbeginn an. Wie wo was wann wer bekommt man im Erasmusbüro mitgeteilt. Da ich mir unbedingt zwei Kurse an der Uni Mainz anrechnen lassen musste, haben auf mein Drängen hin zwei Professoren aus der Soziologie Kurse für mich auf Englisch geöffnet. Ein Kurs bei Hasan Sen, ein super netter Professor. Thema des Kurses war Religion, vor allem als es um Islam ging, wurde es richtig interessant. Ich hatte auch mit Herrn Ruppert im Vorfeld abgeklärt, dass er mir die Kurse anerkennt. So konnte ich am Ende zwei Seminare von der Uni Mainz ersetzen. Jeweils gab es 6 ECTS Punkte. Mein dritter Kurs war Türkisch mit 5 ECTS Punkten. Dieser ist leider oft ausgefallen dieses Semester. Ich hatte zusätzlich ein Türkischbuch von PONS dabei, mit dem ich wesentlich mehr gelernt habe, als im Türkischkurs. Wer also ernsthafte Ambitionen hat, Türkisch zu lernen, dem kann ich nur empfehlen, sich zusätzlich Material mitzubringen. Oft habe ich auch mit meinem türkischen Nachbarn gelernt und die Kenntnisse können direkt auf dem Markt, beim Ausgehen oder Reisen angewendet werden.

Die **Uni** liegt 20 km von Akyaka entfernt. Es gibt jede halbe und volle Stunde einen Bus der ca. 35 Minuten braucht, ich bin aber auch oft alleine oder mit anderen zur Uni getrampt. Klappt eigentlich immer. Auf dem Kampusgelände gibt es mehrere Kantinen und Kafeterien, es gibt eine Bibliothek

auch mit englischen Büchern, Lernräumen und ein paar Computern. Es gibt ein kleines Hallenbad. Hier braucht man eine Badekappe, Männer wie Frauen. Es gibt auch sowas wie einen Fitnessbereich, allerdings sind die Geräte total veraltet und zum Teil kaputt. Ausflüge oder Veranstaltungen gab es von der Uni aus dieses Semester keine. Insgesamt waren wir auch nur 8 Erasmusstudierende an der Uni. Mitte des Semesters wurde mir dann noch ein Buddy angeboten, aber zu dem Zeitpunkt brauchte ich keine Hilfe mehr und irgendwie haben wir es einfach nicht geschafft, uns zu treffen.

Grundsätzlich kann ich nur jedem empfehlen, die Kurse so zu wählen, dass man das Wochenende plus mehrere Tage pro Woche frei hat um zu **reisen**. Ich war die meiste Zeit auch ein oder zwei Wochen unterwegs, meistens trampend (kann alleine als Frau manchmal unangenehm werden, da doch oft Sex angeboten wird) und couchsurfend. Couchsurfing klappt super gut, ich habe super viele liebe, nette und interessante Menschen kennen gelernt. Ich war auch auf Kos und Zypern, super schön außerhalb der Touristensaison. Ich habe mich angesichts der politischen Lage immer sicher gefühlt, wurde auch oft auf Erdogan und das Referendum angesprochen, aber Diskussionen sind nie eskaliert. Die meisten Leute ärgern sich über die Geschehnisse im eigenen Land, da vor allem der Tourismus darunter leidet. Ich würde überall im Land herzlich aufgenommen, wenn ich Hilfe gebraucht habe, sei es in der Uni, in Akyaka oder beim Reisen, wurde ich immer unterstützt. Ich hatte die Möglichkeit, tiefe Einblicke in Land und Leute zu gewinnen, die Kultur kennen zu lernen und der Gesang der Muezzin fehlt mir sogar ein bisschen. Und natürlich das Teetrinken den ganzen Tag überall.

Bei Fragen könnt ihr euch gerne jederzeit an mich wenden ([fpich@students.uni-mainz.de](mailto:fpich@students.uni-mainz.de)), wobei ich ab Ende Juli wieder im Ausland bin und nicht weiß, wie dort die Internetverbindung aussieht.